

Erscheint täglich,
mit Ausnahme der Tage nach den
Son- und Festtagen.

Redaction und Expedition:
Allenburger Schulplatz Nr. 5.



Insertionspreis:
die viergespaltene Korpuszeile oder deren
Raum 10 Fig.

Verantwortlicher Redacteur:
Arthur Leiboldt.

Merseburger Kreisblatt.

Tageblatt für Stadt und Land.

Sechshundfünfzigster Jahrgang.

N^o. 44.

Donnerstag den 22. Februar.

1883.

Wierteljährlicher Abonnementspreis: in der Expedition und den Ausgabestellen 1,20 Mark, mit Zehringerlohn 1,40 Mark, durch die Post bezogen 1,50 Mark, durch die Stadt- und Landbriefträger 1,90 Mark. — Inseraten-Nachnahme bis 9 Uhr Vormittags. Größere Inserate Tags zuvor.

Rekruten-Musterung.

Die diesjährige Rekruten-Musterung findet für den Kreis Merseburg
den 30. und 31. März, 2., 3., 4., 5., 6. und 7. April cr.

und zwar in folgender Ordnung statt:

- den 30. März, früh 7 Uhr, **in Lügen im Gasthof zum rothen Löwen** für die Dörfer und Gutsbezirke der Amtsbezirke **Ritzen, Alttrausnitz und Teuditz;**
- den 31. März, früh 7 Uhr, **in Lügen im Gasthof zum rothen Löwen** für die Stadt Lügen und die Dörfer und Gutsbezirke der Amtsbezirke **Dehlig a. S. und Großgörschen;**
- den 2. April, früh 7 Uhr, **im Thüringer Hofe hieselbst** für die Stadt **Merseburg;**
- den 3. April, früh 7 Uhr, **im Thüringer Hofe hieselbst** für die Städte **Lauchstedt, Schaffstedt und Schkeuditz;**
- den 4. April, früh 7 Uhr, **im Thüringer Hofe hieselbst** für die Dörfer und Gutsbezirke der Amtsbezirke **Großgräfendorf, Niederelbicau, Spergau, Franleben und Wallendorf;**
- den 5. April, früh 7 Uhr, **im Thüringer Hofe hieselbst** für die Dörfer und Gutsbezirke der Amtsbezirke **Delitz a. S., Hölleben, Kleintiebenau, Dölkau und Reusdau;**
- den 6. April, früh 7 Uhr, **im Thüringer Hofe hieselbst** für die Dörfer und Gutsbezirke der Amtsbezirke **Altscherbitz, Modelwitz, Wehlig und Dürrenberg**

und zwar die Ortschaften innerhalb der Amtsbezirke nach alphabetischer Ordnung.

Demgemäß weise ich die **Magistrate**, die **Herren Gutsvorsteher** und **Ortsrichter** an, alle diejenigen Militairpflichtigen der Jahrgänge 1859—63, welche noch keine definitive Entscheidung erhalten haben, die sie vom Dienste in Friedenszeiten befreit und die sich zur Zeit in ihren Orten resp. Bezirken aufhalten, sofort hiervon in Kenntniß zu setzen und sich mit ihnen an den obigen Terminen in bisheriger Art **pünktlich** zu stellen. Die Gutsvorsteher können vom persönlichen Erscheinen entbunden werden, wenn sie die Ortsrichter mit der Kontrolle ihrer Mannschaften betraut haben. Gegen unentschuldig ausbleibende Orts- u. Behörden wird mit Ordnungsstrafen vorgegangen werden.

Nach § 61,1 der deutschen Wehrordnung vom 5. September 1875 erfolgt die **Beorderung der Militairpflichtigen durch die Ortsbehörden.**

Den Magistraten, Orts- und Gutsbehörden wird daher in den nächsten Tagen mit den Stammrollen, die jetzt von den Orts- u. Behörden zu führen und anzuwahren sind, gleichzeitig ein alphabetisches Verzeichniß sämtlicher in den Orten befindlichen Militairpflichtigen, soweit sie in den Stammrollen stehen und gemustert werden, zugehen. Nach diesem Verzeichniß sind die Mannschaften von den Orts- u. Behörden zu beordern resp. anzuweisen, am betreffenden Tage und zur festgesetzten Stunde bei Vermeidung der gesetzlichen Strafen **mit reingewaschenem Körper und reinem Hemd** zur Musterung zu erscheinen. **Die obigen Verzeichnisse**, welche gleichzeitig als Verzeileisten dienen sollen, sind **sorgfältig aufzubewahren** resp. zu ergänzen, wenn Nachträge erfolgen, die Behufs Eintragung in die Grundlisten rechtzeitig bei mir angezeigt sind — und durch die Orts- u. Vorsteher am Musterungstage **früh 7 Uhr** im Aushebungslokale abzugeben, um hiernach die Mannschaft ordnen zu können. **Das pünktliche Erscheinen der Ortsrichter ist daher durchaus notwendig.** Diese Verzeichnisse sind vor der Musterung mit den nöthigen Bemerkungen zu vervollständigen, wo sich etwa fehlende Militairpflichtige aufhalten oder stellen u., da die Ortsbehörde im Stande sein muß, auf der Stelle hierüber genaue Auskunft zu geben.

Die Stammrollen des Jahrgangs 1861 und 1862 sind durch die Orts- u. Behörden ebenfalls **mit zur Stelle zu bringen**, da deren Ausfüllung in den Kolonnen 11 bis mit 16 durch sie zu erfolgen hat. Den Ortsrichtern des platten Landes wird zur Ausfüllung der Stammrollen eventuellen Schreibhülfe von mir im Musterungslokale gestellt werden.

Gegen die ausbleibenden Militairpflichtigen kommen die gesetzlichen Strafbestimmungen ohne Rücksicht zur Anwendung. Alle diejenigen Militairpflichtigen, welche sich der gegenwärtigen Bekanntmachung ungeachtet nicht stellen, oder ihre Nichtstellung durch triftige Gründe nicht zu entschuldigen wissen, werden als böswillig Ausbleibende betrachtet und haben die im § 24 der Wehr-Ordnung angedrohte Strafe zu gewärtigen, selbst wenn ihnen keine besondere Ordre eingehändigt sein sollte.

Mannschaften, welche an Epilepsie oder ähnlichen Zufällen leiden, haben dies durch Zeugenaussagen, welche vor einer Behörde protokolllarisch aufgenommen und an Eidesstatt abgegeben werden, zu beweisen und diese Beweisstücke im Musterungslokale vorzulegen. Ebenso haben Schwerhörige, geistig Beschränkte oder Taubstumme Atteste vom Pfarrer und Lehrer resp. protokolllarische Zeugenaussagen dreier Personen über ihren Krankheitszustand beizubringen.

Rücksichtlich der anzubringenden Reklamationen um einstweilige Zurückstellung resp. gänzliche Befreiung militairpflichtiger Leute vom Militairdienste wird hiermit auf das Reglement vom 21. Januar im 4. Stück des Amtsblatts de 1860 hingewiesen und bestimmt:

daß die Reklamanten ihre Gründe vor der Kreis-Ersatz-Kommission anbringen müssen und daß, wenn dies nicht geschehen, später auch selbst auf gesetzlich begründete, schon bestehende Reklamationsgründe keine Rücksicht genommen werden kann.

Alle Reklamationen müssen auf die gedruckten Formulare, welche in meinem Bureau zu erlangen sind, geschrieben werden. Dieselben sind von den Ortsbehörden zu sammeln und gehörig und vollständig begutachtet bis zum

10. März cr.

in duplo ohnehinbar an mich einzureichen, ich mache jedoch hierbei darauf aufmerksam, daß gemäß § 31,1 der Wehr-Ordnung Reklamationen nur dann Berücksichtigung finden, wenn die Beihelpten sie vor dem Musterungsgeschäft oder bei Gelegenheit desselben anbringen, und daß spätere Reklamationen nur insofern zur Berücksichtigung gelangen dürfen, als die Veranlassung zur Reklamation erst nach Beendigung des Musterungsgeschäfts entstanden ist.

Den 8. Tag des Ersatz-Geschäfts, also den 7. April cr., findet die Loosung **im Thüringer Hofe hier** statt. Wer selbst seine Loosungsnummer ziehen will, muß an diesem Tage nochmals vor der Ersatz-Kommission erscheinen.

Da während der Ersatz-Aushebung gleichzeitig auch das Klassifikations-Geschäft der Reserve- und Landwehrmannschaften, **sowie der der I. Klasse der Ersatz-Reserve angehörigen Mannschaften** abgehalten wird, so sind etwaige Anträge derselben auf Zurückstellung für den Fall einer Mobilmachung ebenfalls bis

10. März cr.

in doppelten Exemplaren nach dem vorgeschriebenen Formulare gehörig begutachtet bei mir einzureichen.

Merseburg, den 19. Februar 1883.

Der Königliche Landrath. **v. Seelhorff.**

Preussischer Landtag.

Abgeordnetenhaus.

Sitzung Dienstag 20. Februar 1883.

Das Abgeordnetenhaus erledigte in seiner heutigen (Dienstag-) Sitzung die Etats der Eisenbahn und für Handel und Gewerbe. Der erste wurde genehmigt, nachdem noch 110,000 Mk., die für die Anlage von Bahnen in Paderborn gestiftet wurden, gestrichen worden waren. Beim Etat für Handel und Gewerbe kam die Frage der Handelskammern zur Erörterung. Die Abg. Löwe (Berlin) und Böling bestritten dem Handelsminister das Recht, die Handelskammern aufzulösen; diese seien Behörden mit den Befugnissen der Selbstverwaltung ausgestattet, die nur durch Gesetz beseitigt werden können. Unterstaatssekretär v. Müller tritt dieser Auffassung entgegen. Das Abgeordnetenhaus habe selbst, anlässlich eines konkreten Falles, die Befugnis des Ministers zur Auflösung der Handelskammern anerkannt. Die Abg. Martinus (Freilond) und Reichensperger (Centrum) heben wesentlich auf demselben Standpunkt. — 16,000 Mk., die für den Volkswirtschaftsrath gefordert sind, wurden nach längerer Debatte gestrichen. Nächste Sitzung Mittwoch 11½ Uhr. L. D.: Klassensteuer-Vorlage. Schluss 5 Uhr.

Telegraphische Nachrichten.

Paris, 20. Februar. Ferry stößt bei der Bildung des Ministeriums auf Schwierigkeiten. Wahrscheinlich wird er genöthigt sein, das Ministerium allein aus Mitgliedern der Union Republicaine zu bilden. Das Verbleiben Thibaubins scheint zweifelhaft geworden zu sein.

London, 19. Februar. Das in der Gerichtsverhandlung in Dublin am Sonnabend von dem Angeklagten Carey unter der Bezeichnung „Numero Eins“ erwähnte **Dividuum** soll von dem Kontinente zurückgeführt sein und sich in einer der Londoner Vorstädte versteckt halten; seine **Persönlichkeit soll der Polizei wohlbekannt sein**. In England sollen mehrere Verhaftungen wegen Theilnahme an den in Irland begangenen Mordthaten bevorstehen.

London, 19. Februar. Unterhaus. Der Unterstaatssekretär des Auswärtigen, Fitzmaurice, erwiderte auf verschiedene Anfragen, **Lord Dufferin habe der Worte Ort der Berliner Vertrages (Einführung von Reformen in den von Armeniern bewohnten Provinzen) gemacht**; Wyndham habe der Pforte gegenüber im Dezember die Gefahr der Nichterfüllung von Reformen betont. — Die einem Kaufmann in Bagdad von der Pforte gewährte Konzession zur Schifffahrt auf dem Tigris scheine sich nicht auf die Schifffahrt unter fremder Flagge zu beziehen. **Die englische Regierung wünsche im Interesse der Provinzen der asiatischen Türkei den Euphrat und Tigris allen Flaggen geöffnet zu sehen**; das Prinzip der freien Flusschifffahrt in der Zusatzakte des Wiener Vertrages beziehe sich nur auf Flüsse, welche die Gebiete verschiedener Staaten durchfließen. — Das Projekt des Verkaufes ägyptischer Dominalländereien sei noch nicht vollständig und würde noch erwogen. Sollte irgend ein Verkauf stattgefunden haben, so wäre derselbe wohl in Gemäßheit des Dekrets vom 30. Januar 1879 erfolgt. — Die Bill über den parlamentarischen Eid wurde in erster Lesung mit 184 gegen 83 Stimmen angenommen. In der Debatte über die Adresse, die hierauf fortgesetzt wurde, geschah namentlich des auf dem Gebiete des Ackerbaues herrschenden Nothstandes Erwähnung, der Abgeordnete Mundella wies darauf hin, daß unter diesem Nothstande auch Handel und Industrie litten und daß er unter solchen Umständen in den Vorschlag, die Einfuhr fremden Viehes zu verbieten, um so weniger willigen könne, als die Fleischpreise dadurch verteuert werden würden. Die Debatte wurde schließlich auf heute Nachmittag vertagt.

Dublin, 19. Februar. Die Vernehmung der Zeugen wurde heute fortgesetzt. Die der **Theilnahme an der Ermordung Lord Cavendishes und Burkes angeklagten Gefangenen** wurden zur Aburtheilung **formell vor das Tribunal verwiesen**.

Kairo, 19. Febr. Oberst Stewart war dem telegraphisch aus Khartum, Ocid sei am 17 v. M. in die Hände des falschen Propheten gefallen, unter den Anhängern des Propheten beständen aber so große Zwistigkeiten, daß voraussichtlich viele derselben der ägyptischen Armee sich anschließen würden, sobald diese vorrückte. Khartum ist nicht in Gefahr.

Hofnachrichten.

Berlin, 20. Februar 1883.

Se. Maj. der Kaiser ließ heute früh vom Oberhof- und Hausmarschall Grafen Berponcher, sowie vom Polizeipräsidenten sich Vorträge halten und empfing darauf mehrere Offiziere verschiedener Regimenter des Gardekorps, um deren persönliche Meldungen entgegenzunehmen. Mittags arbeitete Se. Majestät der Kaiser mit dem Chef der Admiralität, Staatsminister, General der Infanterie von Stosch, und dem Chef des Militärkabinetts, Generalleutnant v. Albedyll, nahm demnachst noch den Vortrag des Geh. Hofrathes Vork entgegen und unternahm hierauf vor dem Diner, zu welchem Einladungen nicht ergangen waren, in Begleitung des diensttuenden Flügeladjutanten Oberst-Lieutenants von Bomsdorff, eine Spazierfahrt.

Aus Stadt, Kreis, Provinz u. Umgegend.

Der Ausdruck unserer „S. Met.“ ist nur mit Angabe der Quelle: „Meesb. Kreisbl.“ erlaubt, was zu beachten bitten.

Merseburg, 21. Februar 1883.
† (Kaisers Geburtstag.) Die kirchliche Feier des Geburtstages Sr. Majestät des Kaisers soll nach Allerhöchster Bestimmung da, wo dieselbe üblich ist, in diesem Jahre mit dem Vormittagsgottesdienste am Palmsonntage verbunden werden. Da der Geburtstag auf den Grünen Donnerstag fällt, so würde die Feier an diesem selbst mit der Stille der Charwoche nicht vereinbar sein. Eine ähnliche Verlegung hat übrigens schon mehrfach, so namentlich in den Jahren 1875 und 1880 stattgefunden, wo der Geburtstag des Kaisers ebenfalls in die Charwoche fiel. Dem Vernehmen nach sollen alle sonstigen zu Königs Geburtstag üblichen Festlichkeiten, wie die Diners der Behörden und Offizierkorps, in diesem Jahre am Sonnabend vor Palmsonntag, den 18. März, stattfinden.

† (Neue Anlage.) Der an der Teichstraße gelegene vordere Theil des Gotthardsteiches wird jetzt mit einer Umfriedigung umgeben und soll der Abgang nach dem Teich zu mit Gesträuch bepflanzt werden, was jedenfalls nicht zum Nachtheil der Promenade sein wird, und wir somit wieder einen Schritt in der Verschönerung unserer Stadt weiter gelangt wären.

† (Privat-Theater-Gesellschaft.) Im Saale der Funkenburg veranstaltete die Privat-Theater-Gesellschaft am Dienstag, den 20. Februar, eine größere Vorstellung und zwar gelangte ein von Adorich Benedix verfaßtes Lustspiel: „Der Steckbrief“ oder „Die drei Landesverräther“ zur Ausführung, welches recht brav und zur Zufriedenheit Aller gegeben wurde. An die Ausführung schloß sich ein Tänschen an.

† (Verletzung.) Dem „Holl. Egl.“ schreibt man: Den Beamten der Berlin-Mittelischen Eisenbahn ist von der königl. Direction nunmehr die Benachrichtigung zugegangen, daß ihre Verletzung nach den Orten Erfurt, wohin die Hauptdirection kommen soll, Kassel, Weiskensfeld und Dessau, wohin Betriebsämter kommen, in Aussicht genommen sei. Die definitive Verletzung kann aber erst erfolgen, wenn der dem Landtag vorgelegte Betriebsatz zur verfassungsmäßigen Feststellung gelangt sein wird.

† (Der Durchschnitts-Marktpreis der Ferkel betrug in der Woche vom 11. bis 17. Februar pro Stück 12 bis 16,50 Mark.)

† (Lüften der Betten des Morgens.) Gewöhnlich wird diesem wichtigen Erforderniß für die Gesundheit zu wenig Aufmerksamkeit geschenkt. Eine sorgsame Hausfrau sollte darauf sehen, daß alle Betten geölt, nachdem sie verlassen sind, gelüftet werden. Die Unreinlichkeit, welche durch die unmerklichen Ausdünstungen dem menschlichen Körper entströmen, bestehen aus winzigen Atomen, welche von dem Bette eingelesen werden und nicht nur dieses ungesund machen, sondern auch die Luft des Zimmers für längere und längere Zeit verderben. Jede Person, die das Bett benutzt hat, sollte deshalb beim Aufstehen die Decke sogleich vollständig zurückschlagen, sowie dafür sorgen, daß die Fenster sobald als möglich geöffnet werden und wenigstens eine Stunde lang offen bleiben. Je früher Betten und Schlafzimmer gelüftet werden, desto günstiger ist die Wirkung dieser Maßregel.

S. † (Aus dem Geiseltriche.) Auch auf dem Lande ist die Zeit der Stiftungsfeier und Aufführungen gekommen. So feierte der Körbisdorfer Krieger-Verein am 13. Februar sein Stiftungsfest, welches durch die fröhliche, animirte Stimmung, die auf demselben herrschte, immer eine große Anzahl Gäste herbeilockt, wie denn auch diesmal der ziemlich große Saal des Stosch'schen Etablissements fast bis auf den letzten Platz gefüllt war. Die männlichen Gesangschorvorträge des innerhalb des Vereins bestehenden Gesangsvereins fanden den durch lauten Applaus gezeigten Beifall der Anwesenden und die Vorträge des Friedemann'schen Stadtmusik-Chors aus Mücheln wurden meist mit demselben Enthusiasmus aufgenommen. Ein heiterer Ball beschloß das in schönster Ordnung verlaufende Fest — Dieser Sommer steht uns wieder ein Kunstgenuß bevor, da der Bestalozzi-Lehrer-Verein „Bedra und Umgegend“ ein Vokalkonzert in Körbisdorf zu geben beabsichtigt.

Schöndorf, 17. Februar. Vor einigen Tagen wurde einem hier in Dienst stehenden Kutscher mittelst Einsteigens aus seiner Kammer eine silberne Ankeruhr und ein Portemonnaie mit 4 M. Inhalt gestohlen.

Salle, 17. Februar. Gestern Nachmittag ist in der Nähe der Frönicke'schen Restauration in Cröllwitz auf der Saale ein großer mit Bruchsteinen beladener Kahn untergegangen, so daß nur noch der Mast kurz zu sehen ist. Die auf dem Kahne befindlichen Schiffer haben sich noch rechtzeitig durch kleine Röhre retten können. Um den Schiffsfahrtsverkehr nicht zu hemmen, werden bereits in den nächsten Tagen die Seilungsarbeiten, durch Taucher beginnen. Der verunglückte Kahn, dessen Mast zum Theil noch aus dem Wasser hervorragt, soll einen Werth von 2000 M. haben.

Eisleben, 16. Februar. Gestern am Vohn-tag kam es Abends in der Neustadt zwischen Italienern und Polen zum Streit; ein Pole erhielt einen Stich in den Rücken und die Frau des Verwundeten, welche ihrem Manne Beistand leisten wollte, trug einige leichte Verletzungen mit einem Bierseidel beigebracht, davon!

Querfurt, 15. Februar. In der Nacht zum Montag wurde das Haus eines hiesigen Geschäftsmannes mit Strakenichmuss beschmiedet. Der Thäter, welcher einer in dem betreffenden Hause wohnenden Person auf diese Weise einen Beweis seiner Hochachtung hat geben wollen, ist bereits gefänglich eingezogen und wird wohl einige Wochen Gelegenheit haben, in stiller Einsamkeit über seine Malthusstudien nachzudenken.

Ohbach. Ein Arbeiter hatte sich beim Abhauen von Dorngesträuch einen Stachel in den Finger gestoßen, wodurch sich eine Blase entwickelte, die beim Arbeiten hinderlich war. Um die Blase schnell zu heilen, wendete der Mann das Volksmittel an, einen wollenen Faden durch die Blase zu ziehen. Unglücklicherweise wurde hierzu ein rother, wahrscheinlich mit Anilin gefärbter Faden angewandt. Nach kurzer Zeit bekam die Hand, dann der ganze Arm ein bedrohliches Ansehen. Der herbeigerufene Arzt konstatarie eine Blutvergiftung, konnte aber, da es zu spät war, leider keine Rettung bringen. Der Aermste mußte der Vergiftung erliegen.

Langenberg. Am 12. d. Nachmittags wurde dem hiesigen Gemeindevorstande die Anzeige gemacht, daß auf der Straße nach Linz ein offenbar wahnstinniger junger Mensch sein Wesen treibe. Der Bürgermeister, sowie der Gemeindevorstand und andere Personen eilten sofort zur Stelle und fanden auf dem Bröhlis, seitabwärts von der Straße zwischen Feldern den Unglücklichen, der sich, nach seinem Benehmen zu urtheilen, in einem hohen Grabe der Lebenssucht befand. Seine Fortbewegung bemerkte er auf allen Vieren, murmelte und bellte, zerbiß Steine und kleine Bäumchen, schnappte nach Humden und entfernt stehenden Bäumen, während er die nahestehenden nicht zu beachten schien. Nachdem man sich durch Ueberwerfen einer Decke vor gefährlichen Bissen geschützt hatte, gelang es den Bedauernswerten zu seilen und auf einem kleinen Wagen nach dem hiesigen Gemeindehaus zu befördern. Auch hier war man genöthigt, den immer noch Rasenden auf sein Lager festzubinden. Bis jetzt war der Unglückliche noch keines Wortes fähig, aber aus seinen Papieren ist ersichtlich, daß er der ca. 19 Jahre alte

Dienstknecht G. Fülle ist und bis in die letzte Zeit in Königshofen in Dienst gestanden hat. Seine Mutter soll in Eisenberg wohnhaft sein. Natürlich wurde eine sofortige Anzeige an den Kreisphysikus nicht unterlassen und es muß dessen sachverständiges Urtheil abgewartet werden, bevor Schritte bezüglich anderweitiger Unterbringung gethan werden können.

Freyburg, 14. Februar. Im vergangenen Jahre hatten Grundbesitzer, deren Weinberge und Felder durch das in Folge der häufigen Gewitterregen von den Bergen herabstürzende Wasser wiederholt arg zugerichtet waren, eine Petition an den Staatsminister, Herrn Dr. Lucius, eingereicht, in welcher als geeignetes Mittel zur Verhütung berartiger Schäden um Beförderung der Höfen, besonders der zur Domaine gehörenden Schloßberge, gebeten wurde. Auf diese Petition ist kürzlich die Antwort eingegangen, daß mit der Einföhrung, soweit sich dieselbe empfehlen wird, schon im laufenden Frühjahr vorgegangen werden soll. Die Pächter der Kgl. Domaine haben sich bereit erklärt, die dazu geeigneten Flächen zur Verfügung zu stellen.

Leipzig, Richard Wagner's Geburtshaus ist der Ktje und Weige Löwe auf dem Brühl (Nr. 88), eine Inschrift kündigt dies auf der Fagade des Gebäudes.

Vermischtes.

(Ueber die Folgen eines Druckfehlers) berichtet der Düsseldorf'sche Anzeiger: In einer dortigen Zeitung waren vor einigen Tagen 1200 kg altes Kupfer von dem Artilleriedepot in Deug zum Verkauf ausgetboten. Am Tage des Verkaufs fanden sich über 20 Belgische und Kupfer schmiedemeister aus Rheinland und Westfalen ein (darunter auch ein Düsseldorf'scher); einer war sogar aus Frankfurt a. M. gekommen. Hier beschreibt aber das Erstaunen, als sich herausstellte, daß nicht 1200 kg, sondern nur 12,00 kg, also 24 Pfund, verkauft wurden.

(Wunderliche Kontremarken.) Eine eigenhümliche Mittheilung bringen die „Schl. N.“ „Der Direktor der Konzertgesellschaft, welche bei Fritz Lorenzen spielte, Herr Cohn, hatte im vorigen Jahre die Erfahrung gemacht, daß die Besucher seiner Konzerte die Kontremarke, welche sie beim Verlassen des Lokals behufs Wiedereintritts erhielten, an Andere verhandelt und ihm so Eintrittsgeld entzogen. So kam er denn auf den ingeniosen Gedanken, vorgestern, wo, wie immer am Fastnachtsmontag, ein starker Andrang vom Lande war, die Kontremarke durch einen Stempel mit seiner Firma zu ersetzen, den er höchst eigenhändig Männlein und Weiblein in blauer Schrift auf die Hand drückte. Unsere gebuldige Landbevölkerung ließ sich die Manipulation ruhig gefallen!“

(Im Standesamt.) Ein Bürger: „Herr Standesbeamter, komme ich denn noch immer nicht an die Reihe? Ich warte jetzt schon zwei geschlagene Stunden!“ Beamter: „Da kann ich Ihnen nicht helfen, Sie müssen warten, bis Ihr Name aufgerufen wird — es geht hier nach alphabetischer Ordnung. Wie heißen Sie denn?“ Bürger: „Ich heiße Büchloch!“ Beamter: „Das ist eben das Malheur! Wenn Sie Astloch hießen, wären Sie schon längst abgefertigt!“

(Seltenheit.) Ein phänomenales Taubenpaar befindet sich im Besitze des Herrn D. Sunder, eines bekannten Berliner Taubenliebhabers. Die beiden Täuber, zwei überaus zahme und zutrauliche Thiere, welche auf einen Pfiff ihres Herrn herbeikommen, sind nämlich Viertriner. Es wurden ihnen vor geraumer Zeit versuchsweise ihre Trinktöpfe mit bay-

rischem Bier, etwas mit Zucker versüßt, gefüllt, und seither trinken sie täglich eine ganz respectable Portion des Gerstenjaftes mit vernünftigen Sirren und lebhaftem Flügelspiel. Weit entfernt, daß ihnen der Trank irgendwie schadet, gedeihen sie vielmehr ganz trefflich dabei.

(Das Ende eines Romans?) In einem süddeutschen Blatte finden wir folgendes merkwürdiges Inserat: Bei meiner Abreise aus Würzburg meiner liebenswürdigen Gattin, der Frau Mathilde Frank, geborenen Liebenlicht, königliches Julius-Spittal, Oberförstereister, ein Lebewohl. Würzburg, 29. Dezember 1882. Frank, Rentamts-Schreiber.

Civilstands-Register der Stadt Merseburg.

Dom 12. bis 18. Febr. 1883.

Eheschließungen: Der Schuhmachernstr. Friebr. Wils. Große, mit Vina Malwine Pontel, Bühl 12. Geboren: Dem Hanarb. F. Well e. S., Wimb- berg 8; dem Büchermstr. R. Günther e. L., Neumarkt 26; dem Gärtner e. L., Neumarkt 58; dem Handarb. R. Schwarz e. S., Neumarkt 74; dem Kunstgärtner E. Bobemann e. L., Sand 1; dem Besamter H. Kächer e. S., Schmalestr. 13; dem Tischlerstr. H. Pfeijer e. L., Sörzberg 25; dem Hanarb. H. Eichardt e. L., Delgrube 15; dem Schmied A. Behr e. S., Kreuzstr. 2; dem Hausbesitzer F. Zimmermann e. S., Amshäuser 2; dem Maurer G. Stenzel e. S., Bauhausstr. 5; dem Fabrik. H. Well e. S., Neumarkt 71; dem Schuhmachernstr. H. Liebe e. L., Entenplan 7; dem Weißgießer D. Blittgen e. L., Unteraltendurg 3.

Geboren: Des Kaufmann E. Länger e. S., Wils. Karl Alsted, 1 3. 4 M., Majern, Neumarkt 22/23; des Kaufmann D. Sonntag Ehefrau Auguste, geb. Beseborn, 27 3. 8 M., Brunnentab. Naumburgerstr. 1 a; e. unehel. S. 3 M., Lungenentzündung; der Kanistritz Karl Goldbauer, 23 3. 9 M., Lungen- u. Schloppschwinds, Scheiterstr. 4; der Dienstknecht Max Klamm, 19 3., Herleiden härtliches Krankenhaus; des Kaufmann F. A. Meyer e. S. Friedrich Albert Curt, 3 W., Oberbreitstr. 19.

Bekanntmachung.

Wir bringen hiermit in Erinnerung, daß sämtliche pro Februar und März cr. zur hiesigen Steuer-Kasse fälligen Steuern sowie auch das Schulgeld bis zum 10. März cr. gezahlt werden müssen.

Nach Ablauf dieser Frist wird sofort mit der kostenpflichtigen exekutivischen Beitreibung derselben begonnen werden. Merseburg, den 17. Februar 1883.

Der Magistrat.

Bekanntmachung.

Die Haus- und Scheunenbesitzer der Gesamtstadt Merseburg werden hierdurch aufgefordert, die Immobilien-Versicherungs-Beiträge für das 2. Semester 1882 nach neun Zehntel vom Beitrags-Verhältniß binnen 8 Tagen an die unterzeichnete Kasse zu entrichten.

Ferner sind innerhalb dieser Frist die Mobilien-Versicherungs-Beiträge pro 1. Semester 1883 ebenfalls nach neun Zehntel vom Beitrags-Verhältniß an die selbe zu zahlen.

Nach Ablauf dieser Frist wird sofort mit der kostenpflichtigen Abholung der u. Beitrage begonnen werden.

Merseburg, den 19. Februar 1883.

Stadt-Steuer-Kasse.

Nothwendiger Verkauf.

Im Wege der nothwendigen Subhastation soll der ideelle Antheil des Fleischermarsch- und Handelsmanns Carl Emil Wagner zu Vennemisch an dem Grundbuche von Vennemisch Band 1 Blatt 16 geföhl. eingetragenem Grundstück:

1. a) Wohnhaus mit Hofraum und Hausgarten zu 70 M. Nutzungswert, b) Scheune, c) Stallgebäude, } steuerfrei! d) desgleichen,

2. Im Klur Dörrau-Vennemisch:

- a) Planstück Nr. 32 f., die Kieren, Anger und die Kruschke, Acker, Kartenblatt 4, Flächenabschnitt 183,21, 35 a 20 qm, b) Kartenblatt 4, Flächenabschnitt 184,22, 19 a 90 qm, zugehör zu 1, zu 2 a mit 2,21 Thl. Reinertrag, zu 2 b mit 1,87 Thl. Reinertr., am 10. April 1883, Vormittags 10 Uhr,

an hiesiger Gerichtsstelle, Zimmer Nr. 8, versteigert und

am 11. April 1883, Vormittags 10 Uhr,

an hiesiger Gerichtsstelle, Zimmer Nr. 8, das Urtheil über den Zuschlag verkündet werden.

Die Auszüge aus der Gebäude- und Grundsteuerrollen, sowie beglaubigte Abschrift des Grundbuchblattes können in unserer Gerichtsschreiberei-Abtheilung II. einzesehen werden.

Alle diejenigen, welche Eigenthum oder anderweite, zur Wirksamkeit gegen Dritte der Eintragung in das Grundbuch bedürfende, aber nicht eingetragene Realrechte geltend zu machen haben, werden aufgefordert, dieselben spätestens im Versteigerungstermine anzumelden, widrigenfalls sie mit ihren Rechten ausgeschlossen werden.

Merseburg, den 14. Februar 1883.

Königliches Amtsgericht, Abtheilung II.

Kgl. Eisenbahn-Directions-Bezirk Erfurt.

Bekanntmachung.

Das Stehenlassen unbepannter Wagen Seitens der Geschirrföhrer innerhalb des Merseburger Bahnhofs-Terrains am Tage wie bei Nacht wird hiermit von Neuem auf das strenge verboten.

Zumidewandelnde haben unnachlässig für die Folge Befrafung zu erwarten.

Weißenföhl, am 17. Februar 1883.

Die Betriebs-Inspection I.

Den Herren Landwirthen empfehlen zur Saison unsere praktischen und soliden Durchwürfe zum Selbstmischen von Chilisalpeter u. Guano. Gleichzeitig bringen noch unser reichhaltiges Lager von

Durchwürfen, Aweben u. Aestflechten der verschiedensten Art in empfehlende Erinnerung.

Lohnverzinsung in kürzester Zeit zu soliden Preisen.

Engelhardt & Rönneke.

Drahtwarenfabrik. Friedrichstraße 7.

Die Kohlenhandlung

von Max Thiele,

Hofmarkt Nr. 12,

empfehl! Preßkohlensteine, aus Meuselwiger Kohle gepreßt, von vorzüglicher Heizkraft, Luckenauer Briquetts und prima böhmische Stückkohle zu den billigsten Preisen.

Ein tüchtiger Bäckerge- felle, militärfreit, wird gesucht. Zu erfragen in der Expedition dieses Blattes.

Ein Lehrling

unter günstigen Bedingungen gesucht von Carl Freytag, Hackmeister in Markwerben bei Weißenföhl.

Eine große, junge Kuh mit dem Kalbe steht zu verkaufen in

Göhlisch 10.

Frau Stadtrath Körner sucht zum 1. April ein ordentliches Mädchen für die Hausarbeit.

Ein tüchtiger Frieschei hund, gut im Ziehen und auch als Rettenhund verwendbar, ist zu verkaufen; zu erfragen

Makulatur verkauft die Kreisblatt-Expedition.

Muster u. Auswahlfendungen franco zu Diensten.

Leipziger Str. 104.

(im gold. Löwen.)

Bruno Freytag,

Halle a/S.

Leipziger Str. 104.

(im gold. Löwen.)

**Manufact.-, Seiden-, Modewaaren-, Tuch- & Leinen-Geschäft
Damen-Mäntel-Fabrik.**

Gingang sämmtlicher Neuheiten für die Frühjahr- und Sommer-Saison.

Specialitäten:

Schwarze und farbige Seidenstoffe

in prachtvollen Qualitäten und großen Farben-Sortimenten.

Schwarze und farbige reinwollene Cachemires

in folgenden Preislagen: Nr. 10. Nr. 20. Nr. 30 Nr. 40. Nr. 50. Nr. 60. Nr. 70. Nr. 80. Nr. 90. Nr. 100.
1,50. 2,00. 2,25. 2,50. 3,00. 3,50. 4,00. 4,50. 5,00. 5,50.

Frühjahr- und Sommer-Umhänge in Wolle und Seide,
von den einfachsten bis zu den hochelegantesten sind in großartiger Auswahl am Lager u. empfehle besonders für die Jetztzeit:

Regenmäntel, Brunnenmäntel, Jaquetts zc.

in höchst geschmackvoller, solider Ausführung.

Muster u. Auswahlfendungen franco zu Diensten.

3 Pfg.-Cigarren

in kleinem Format,

(Bordelais)

vorzüglich rauchbar,

empfiehlt die

Verkaufsstelle

der Kaiserl. Tabak-Manufactur
Bahnhofstr. 1.

Rosshaare

kauft zum höchsten Preise

S. Florheim.

Das

Polster-Möbel-Lager

von

F. König,

Gottshardtsstr. 25,

empfiehlt Sophas und Lehnstühle
in größter Auswahl zu äußerst billigen
Preisen.

Ca. 400 Str.

1882 Zuckerrübenkerne (kleine
Wanlebener Nachzucht) ertragreichster
Gattung, im Ganzen oder getheilt
preiswerth abzugeben.

Muster zu Diensten.

Halberstadt, Wilhelm Beckenstein.

Mk. 15000

sind auf Feldgrundstücke zur
ersten Hypothek auszu-
leihen durch

J. Schönlicht.

Merseburg.

Ein Logis, Parterrewohnung und
Werkstatt wird sofort oder zu Oeten
zu mieten gesucht. Zu erfragen in
der Expedition d. Bl.

Ein Logis, im Vorderhause, ist
zu vermieten und 1. April zu be-
ziehen
Neumarkt 10.

Eine möblirte Wohnung
ist zu vermieten und sofort zu
beziehen
Altenburger Schulplatz 4.

Gärtnerlehrlingsgesuch.
Suche zu Oeten einen jungen
Mann aus anständiger Familie.

Nich. Meißner,

Kunst- u. Handelsgärtner,
Keuschberg bei Dürrenberg.

Mobiliar-Auction in Merseburg.

Sonnabend den 24. d. M., von Vorm. 9 Uhr an,
sollen im hies. Rathskellersaale 3 Sophas, 1 Pianino, 1 zwei-
thür. Kleiderschrank, div. Tische, Rohr- und Korbstühle, Kommoden, 1
Bartbie Koffer, Schürzen, Lederschürzen, gute Herrenkleidungsstücke, sowie
einige dgd. neue Bierfässer, geacht, u. dgl. mehr, meistbietend gegen Bar-
zahlung versteigert werden.

Merseburg den 19. Februar 1883.

A. Hindfleisch, Kreis-Aukt.-Kommiss. u. Gerichts-Tagator.

Das optisch-mechanische Institut

von **M. Müller,**

18 Burgstraße 18, im Hause der Stadtapotheke.

empfiehlt sich zur Anfertigung von **Haustelegraphen,**
Telephon u. **Sprachrohrleitungen** unter mehrjähriger
Garantie.

Brillen werden nach genauer Untersuchung des Auges
sofort einged. liffen, wie auch **Gläser** nach jedem ärztlichen
Recept genau angefertigt werden.

**Barometer, Thermometer, Loupen, Opern-
gläser, Fernstecher, Compasse, Heizzeuge, Heiz-
schienen etc. etc.** halte bestens empfohlen.

Atelier zur Anfertigung aller mechanischen

Instrumente, wie medizinischen Heilapparaten.

Reparaturen schnell und gut.

M. Müller,

opt.-mech. Institut,

Merseburg, Burgstraße 18.

Zur Strohhutwäsche

nach den neuesten Formen und in vor-
züglichster Ausführung empfiehlt sich

Marie Müller,

kleine Ritterstr. 15.

Den Empfang meiner neuen

Umhänge

für **Confirmandinnen**

in reizenden Dessins zeige hierdurch
ergebenst an.

J. G. Reichelt.

Hierzu eine Beilage.

Eine rheinische Cartonagenfab-
rik sucht einen tüchtigen Mann
zu engagieren, der die Fabrikation
runder Schachteln gründlich ver-
steht, sowie einige Arbeiterinnen
die auf den Artikel eingearbeitet
sind. Näheres in d. Expedition.

Suche einen tüchtigen ener-
gischen **Genetaufscher,** der
früher Schäfer gewesen ist.

Domaine Schladebach.

W. Schele.

Futterknecht-Gesuch.

Ein unverheiratheter ordent-
licher nüchternen **Futterknecht**
findet sofort Arbeit auf dem
Rittergut **Dündorf.**

Für unser Comptoir suchen
einen mit den nöthigen Schul-
kenntnissen versehenen

Lehrling.

Engelhardt & Könneke,

Familien-Nachrichten.

Geburts-Anzeige.

Heute Nachmittag 4 1/2 Uhr
wurden wir durch die glückliche
Geburt eines munteren Söhn-
chens hoch erfreut.

Merseburg, 20. Februar 1883.

Robert Müller
nebst Frau.

Verlobungs-Anzeige.

Die Verlobung meiner einzigen
Tochter **Minna** mit dem Ortsrichter
August Keil in Vöffen erlaube mir
hierdurch ergebenst anzuzeigen.

Karl Habrecht nebst Frau,
Mühle Gläserzell b. Fulda.

Todes-Anzeige.

Heute Mittag 12 Uhr entschlummerte
nach kurzen Leiden unser liebes

Elisken.

Dieses zeigen mit der Bitte um
stille Theilnahme allen Freunden und
Bekanntan an

die tiefbetrübten Eltern
Wilhelm u. Minna Kühnlenz.
Merseburg den 20. Februar 1883.

Falsche Liebe.

Roman von D. Bach.

(Nachdruck verboten!)

(Fortsetzung.)

Die Equipage des Grafen Sesceny nahm Vater und Sohn auf, bald folgten die anderen Gäste mit erregten Gesichtern, und nur die Waller'sche Familie mit ihren nächsten Angehörigen blieb noch in den geweihten Räumen zurück, da Agnes in tiefer, todtenähnlicher Ohnmacht vor den Stufen des Altars lag.

Erst dem herbeigerufenen Arzte gelang es, sie ins Leben, doch nicht zum Bewußtsein, zurückzurufen. Er erklärte die plötzlich eingetretene Krankheit für eine Gehirnentzündung, die einen höchst bedenklichen Character angenommen, so daß man Alles sürchten müsse, wenn die junge Dame einer neuen Aufregung ausgefetzt werde. Unter dem Schluchzen der Frauen wurde die Schmerfranke aus der Kirche in den Wagen ihrer Eltern gehoben, und die noch immer harrende Menge ließ es nicht an Bemerkungen fehlen, als der traurige Zug, der einem Leichenzuge gleich, sich langsam in Bewegung setzte.

Bald war der Kirchenplatz leer, und nur einzelne Zurückgebliebene besprachen den eigenthümlichen Fall und meinten, daß ja bei der Verlobung überhaupt so Manches nicht recht klar gewesen sei, man habe schon immer sowohl über den Ungarn wie über die stolze Deutsche vielerlei geflüstert, und die Braut sei bei ihrem Eintritt in die Kirche mehr einer Leiche als einer Lebenden ähnlich gewesen.

Aus des alten v. Waller Munde war noch kein Laut gedrungen. Er hatte keinen Blick für die Kranke, die mühsam ihres Brautschmuckes entledigt worden war und nun heftig fiebernd auf ihrem Bette lag, das die Frauen und die weibliche Dienerschaft klagend umstanden.

Auf die Bitte des Herrn v. Bergemann, sich zu fassen, sich in das Unabwendbare zu fügen, hatte der Geheimrath nur die kurze Antwort: „Es wäre besser, sie wäre gestorben.“ Dann

verließ er, finster vor sich hinbrütend, das Zimmer.

Graf Sesceny ging wie ein verwundeter Tiger in seinem Zimmer auf und ab.

Gräßliche Flüche stieß er gegen Agnes von Waller aus; Bervünschungen donnerte er auf die Häupter ihrer ganzen Familie herab, und die Hände drohend erhoben, schrie er:

„O, nicht nur sie will ich vernichten, sondern mein Zorn soll die ganze deutsche Brut treffen. Vater, steh' mir in meiner Rache bei, sie muß grenzenlos, furchtbar sein. O, warum hat sie mein Arm nicht zerschmettert, ehe die Schmach, von dieser deutschen Dirne verschmählt zu sein, auf mein Haupt geladen wurde. Sie soll es bereuen, das Wort, das mich der Lächerlichkeit preisgiebt, ausgesprochen zu haben. Sie wird, sie darf nicht sterben, damit meine furchtbare Rache sie treffen, sie vernichten kann.“

Die ganze ungezähmte Natur des Ungarn zeigte sich; selbst sein Vater schrak zurück vor den bösen, mit Wuth verzerrten Blicken, mit denen der junge Mann seine Worte begleitete. Ein kurzes, wildes Lachen drang aus seinem Munde, als er fortfuhr: „Wie sie triumphiren wird, daß sie mich bis zum letzten Augenblicke betrogen, daß ich sie als meine Gemahlin betrachtete, während sie, — o, ich ertrage diesen Gedanken nicht!“ Der starke Mann erbebt, eine fahle Blässe lag auf seiner Stirn, auf der kalter Schweiß perlte.

Der alte Graf schüttelte bei den heftigen Zornesausbrüchen seines Sohnes das graue Haupt.

„Es ziemt Dir nicht, mein Sohn,“ sagte er ernst, „diesem Mädchen zu zürnen. Es hat im Wahnsinn gesprochen und die Rede einer Irren kann Dich nicht beleidigen. Dieses deutsche Mädchen hatte nicht den Muth, in die Reihen unserer Ahnen einzutreten; das Glück, Dich zu besitzen, den stolzen Namen der Sesceny's tragen zu dürfen, hat ihr den Verstand verwirrt. Zeige der Welt ein trauriges Gesicht, klage, daß das

Unglück, welches Deine Braut betroffen, Dich auf immer von ihr trennt, denn der Erbe Sesceny's kann, auch wenn sie wieder gesundet, nicht daran denken, eine vom Wahnsinn befallene Gewesene zu heirathen. Dein Schmerz wird am besten den Spott, den Hohn, der Dich treffen könnte, in Theilnahme verwandeln, und wenn sie geheilt wird, kann man nur sie bemitleiden, die durch ein Unglück um eine glänzende Zukunft gebracht worden ist. Dein Zorn, Felix, würde verrathen, wie tief der Dolch in Dein Herz gedrungen. Dein Schmerz sei eine vortreffliche Maske. Und — sollte ich entdecken, daß man Komödie mit uns gespielt, daß die Krankheit des Mädchens simulirt, dann, mein Sohn, soll die Rache nicht ausbleiben, dann laß es meine Sorge sein.“

Der junge Mann blickte mit einem sonderbaren Ausdruck in das Gesicht seines Vaters.

Ein qualvoller Gedanke, ein tiefer Schmerz prägte sich darin aus, einen Moment preßte er die Hände vor sein Antlitz, dann stürzte er lautlos hinaus.

* * *

Agnes wußte nicht, was um sie herum vorging. Ihre heftigen Phantasien zeigten deutlich die monatelangen Qualen des jungen Mädchens, lehrten den Pflegerinnen, wie furchtbar sie gelämpft, mit welcher Fähigkeit sie den Gedanken an ihre unselige Heirath fühlte, wie sie, als sie jenes verhängnißvolle Wort ausgesprochen hatte, nicht mehr Herrin ihrer selbst war, sondern bereits unter dem Einfluß des Fiebers stand, das schon seit Tagen in ihr brannte und durch eine höhere Fügung in dem letzten entscheidenden Moment zum gewaltfamen Ausbruch kam. Ihrem fieberheißen Munde entquollen bittere Anklagen gegen sich und ihren Vater, der sie dem ungeliebten Mann vermählt, während sie einen Andern liebe.

(Fortsetzung folgt.)

Kirchen-Nachrichten von Merseburg.

Dom. Getauft: Maria Pauline Elisabeth, T. des kgl. Regierungs-Hauptkassens-Buchhalter Zahn.
Stadt. Getauft: Friedr. Alb. Kurt, S. des Kaufmanns Meyer; Ernst Herm., S. des Bahnbau-Mittag; Auguste Martha, T. des Bahnbau-Richters; Anna Theresie, T. des Bahnbau-Knabe; Friedrich Richard Louis, S. des Former's Kbel; Katharina Aminda Gertrud, T. des Tapezierers Weihen; Ernst Mor., S. des Handelsmann Weniger; Amalie Marie Martha, T. des Hundefängers Walther; Richard Karl, ein unehel. S.
 Getauft: Der Schuhmachermstr. Fr. W. Große, Wittwer hier, mit Frau L. M. geb. Fentel.
 Verlobt: Dem 16. Febr. e. unehel. S.; den 19. der jüngste S. des Kaufmann Meyer; der kgl. Gerichts-Affesser Viehoff; den 20. der Amtmann Mattbäi.
Neumarkt. Getauft: Gustav August, S. des Hdb. Hoffmann in Benenien; Marie Selma, e. unehel. T.
Altenburg. Getauft: Marie Elise, e. unehel. T.
 Verlobt: Die Ehefrau des Kaufmann Sonntag; der Schreiber Volkbauer.

Gold, Silber und Banknoten.

Dufaten per Stück	20.39	⊙
Souveräignes per Stück	16.22	⊙
20-Francs-Stücke	—	—
do pr. Gr.	—	—
Gold-Dollars per Stück	—	—
Imperial per Stück	1394.50	⊙
do per 500 Gr.	20.95	b ₃
Engl. Bankn. p. 1 l. v. Sterl.	81.25	b ₃
Franz. Bankn. p. 100 Francs.	170.55	b ₃
Defterr. Bankn. p. 100 fl.	—	—
do Silbergulden	202.90	b ₃
Russ. Bankn. p. 100 Rub.	1.1150	b ₃
Dän. Schw. u. Nrw. Not. p. Kr.	1.11	⊙
do do do Gold	78	⊙
Finländ. Not. p. Mk.	78	⊙
do do do	78	⊙
Ital. Not. (Not. u. Confort.) p. 100 Lire	80	⊙
Schweizer Banknoten	75	⊙
Friedrichsche do.	77	⊙
Rumänische do.	11.25	b ₃
Amer. Greenb. (auch Silberbads) i. H. Appoints p. Doll.	14.25	⊙
Wsch. a. Copf. u. Stoch. in Kr.	—	—

Berliner Fonds-Börse.

Berlin, den 20. Februar 1883.

4% Preussische Consols 102.—, Obersächsische Eisenstamm-Aktien A. C. D. E. 248.10, Mainz-Ludwigs-Bahner Stamm-Aktien 98.75, 4% Ungar. Goldrente 75.10.

4% Russische Anleihe von 1880 71.10, Defterr.-Franz. Staatsbahn 573.—, Defterr. Credit-Aktien 522.—, Lombard: fest.

Städtischer Central-Vieh Hof zu Berlin.

19. Februar. Es fanden zum Verkauf: 3766 Rinder 8615 Schweine, 1408 Fäbber, 10550 Hammel. — Rinder waren in so starker Anzahl angetrieben, daß das Geschäft naturgemäß ein langames und gebildetes sein mußte. Nur 1 a Waare, die verhältnismäßig wenig vertreten war, hielt die letzten Preise, während alle anderen Qualitäten zurückgingen. Es wurde bezahlt: für 1 a 58—62, außerordentl. gute Stücke bis 64, 11 a 48—52, 111 a 43—45 M., 11 v a 39—41 M. pro 100 Pfd. Schlachtgewicht. Auch Schweine wiesen der Verwunde gegenüber einen um circa 1300 Stück stärkeren Anstich nach und da der Begehr für den Export äußerst gering ist, auch die letzten Wochenmärkte sehr schlecht ausgefallen waren, gingen die Preise durchschnittlich um ca. 2 M. zurück.

Berliner Getreide-Börse.

Weizen (gelber) April-Mai 185.—, Juni-Juli 190.— flau.
 Roggen. Februar 136.—, April-Mai 138.—, Mai-Juni 138,75 matter.
 Gerste loco 100—200.
 Hafer. April-Mai 122,50.
 Spiritus loco 52,40, April-Mai 53.—, August-Septbr. 55,80 still.
 Rüböl loco 79,30 M., April-Mai 79,10, Septbr.-Oktbr. 82,10 M.

Magdeburger Produktenbörse vom 20. Febr.

Kartoffelspiritus pr. 10,000 Literproc. loco ohne Faß 51,90 bis 52,40 M.
 Land-Weizen 178—186 M., glatter engl. Weizen 166 bis 178 M., Raub-Weizen 164—177 M., Roggen 133 bis 146 M., Cavalier-Gerste 155—175 M., Land-Gerste 143—155 M.; Hafer 130—146 M. per 1000 Mts.

Leipziger Börse.

Productenpreise den 20. Februar 1883.
 Preise verstehen sich erste Kosten excl. Provision Courtage zc.
 Weizen per 1000 kg netto loco hiesiger 135—153 M. bez. u. Br. fremder 180—210 M. bez. u. Br. Matt.
 Roggen per 1000 kg netto loco hiesiger 130—150 M. bez. u. Br. Matt.
 Gerste per 1000 kg netto loco 160—175 M. bez., geringe 110—135 M. bez.
 Hafer per 1000 kg netto loco 120—135 M. bez.

Redaction, Druck und Verlag von M. Leihholdt.

Maiz per 1000 kg netto loco rumänischer 150 M. bez. Raiz per 1000 kg netto loco 330 M. ⊙.
 Rapsfäden per 100 kg netto loco 14 M. Br.
 Rüböl per 100 kg netto loco 76,50 M. bez. u. Br., per Februar-März 76,50 M. Br. Rubig.
 Spiritus per 10,000 Liter-Proc. ohne Faß loco 52,30 M. Geld Böder.

Bericht des Börsenvereins zu Halle a/S. am 20. Februar 1883.

Preise mit Rücksicht der Courttage bei Posten aus erster Hand
 Weizen 1000 kg Mittelqualitäten 161—173 M., feinsten bis 186 M., feuchter 135—150 M.
 Roggen 1000 kg 142—150 M.
 Gerste 1000 kg Land- 140—185 M., Cavalier- 160—170 M., extrafeine bis 185 M., Auswuchswaare 115—122 M.
 Gerstennalz 50 kg prima 14,75 M., bereg. 13—14 M.
 Hafer 1000 kg 130—140 M.
 Hülsenfrüchte 1000 kg Bittoriaerbsen, gute trodrene Waare bis 215 M. bez.,
 Rummel 50 kg 26 M.
 Maiz 1000 kg Donau 140—150 M.
 Stärke 50 kg 20.— M.
 Spiritus 10,000 Liter pEt. loco fest, Kartoffel- 52,75 M. Rüben o. Ang.
 Rüböl 50 kg 38 M. bez.
 Solaröl 50 kg 9,25—9,30 M.
 Malzkeime 50 kg fremde 4,20 M., hiesige 5 M.
 Futtermehl 50 kg 6,75—7 M.
 Kleie, Roggen-50 kg 4,75—5 M. Weizenhaalen 4,10—4,30 M.
 Weizengrieskleie 4,50 M.
 Delfuchen 50 kg loco — M.

Theater in Leipzig.

Donnerstag. Neues: Der Menonit. Trauerspiel in 4 Akten.
 Donnerstag. Alte: Das demooste Haupt, oder: Der lange Israel. Schauspiel in 3 Akten.

Theater in Halle.

Donnerstag. Zum zweiten Male: Der Freund des Fürsten. Lustspiel in 4 Akten.

Meteorologische Station

des Opt. mechan. Inbmas — Merseburg, Burgstr. 18.

	20./2. Abg. 8 U.	21./2. Morg. 8 U.
Barometer Mitt.	760,0	761,0
Thermometer Celsius	+ 1,5	+ 1,8
Rel. Feuchtigk.	84,2	84,4
Bewölkung	0	7
Wind	W	WSW
Stärke	4	4
Niedererschläge	0,4	— Therm. minimal. — 0,7